

nimmt mit großer Freude zur Kenntnis, daß sich die heutigen Bürger Elbings für die Facetten der Geschichte ihrer Stadt interessieren. Besonderer Dank gilt dem Bürgermeister Herrn Henryk Slonina für seine Mitwirkung bei der feierlichen Enthüllung der Gedenktafel und für den freundlichen Empfang sowie für die großzügige Bewirtung, die er den Mennoniten aus Holland und Deutschland zuteil werden ließ.

Frank Wiehler

Timeline II – mennonitische Geschichte auf 2,6 Meter Länge

Timeline – das war einmal eine Idee von Robert Kreider, die Vielfalt der mennonitischen Geschichte auf einer *Anabaptist Mennoniten Time Line* darzustellen und dabei in Beziehung zur allgemeinen Geschichte zu setzen. Mit Hilfe seiner Tochter, der Münchner Kinderbuchdesignerin Ruth Kreider, hat er die Idee in den 1980er Jahren verwirklicht. Das Ergebnis war ein Meter hoch und drei Meter lang – und wurde weltweit bestaunt, nicht nur von Mennoniten. Zehn Jahre später dann gab es eine stark verschlankte Form von Paul Vernon. Nun hat sich erneut ein Vater mit Unterstützung seiner Tochter, die Graphikerin ist, an die Arbeit gemacht: In jahrelanger Arbeit haben die Niederländer Jacob und Nelleke Schiere *Timeline II. lebendes Echo auf menno simons* produziert, unter der Konzeption von Kees Knijnenberg, und es ist keine Neuauflage der alten Timeline entstanden, sondern etwas völlig Neues.

2,6 Meter lang ist ihre Schiene, 32 cm breit. Es handelt sich aber nicht um eine durchgehende Linie, sondern die drei von Hand zusammengenähten Papierstreifen bilden zwei lange Textkolumnen im Verhältnis von ca. eins zu zwei: links auf weißem Grund die schmalere Spalte mit Daten der allgemeinen, der Kultur- und Sozialgeschichte, rechts auf grauem Grund die etwa doppelt so breite Spalte mit Daten der mennonitischen Geschichte, durchsetzt mit Karten zu Wanderungen und Graphiken. Unterschiedliche Farben und Typen dienen der Hervorhebung und somit der Orientierung. Um bei der Abfolge von kurzen Erwähnungen die Ereignisse aus unterschiedlichen Traditionen und Regionen jeweils richtig zuordnen zu können, sind die Texte mit kleinen, hochgestellten Indices versehen, die auf die jeweiligen Länder verweisen. *Timeline II* knüpft weniger an Kreiders Werk an, sondern kann als eigenständiger Versuch gelten, *Hildebrandt's Zeittafel* zur Geschichte der Mennoniten (1945) als Leporello neu zu konzipieren. Die aus mehreren Teilen von Hand zusammengenähte Timeline mißt im Ergebnis 34 × 18 cm und paßt damit ins Bücherregal. Rückseitig ist das Leporello mit Bildern aus der weltweiten täu-

ferischen Tradition bedruckt, eingeschlagen ist es in ein besonderes Papier: Zaansch Bord, aus schwarzen Baumwollumpen und Flachs in alter, traditioneller Weise mit Windkraft in einer Papiermühle hergestellt. So schön die äußere Konzeption ist, so anregend ist das Konzept. Kein ödes Aneinander und Nebeneinander von Daten und Fakten. Es kam den Autoren vielmehr darauf an, Geschichte auch in Einzelschicksalen von Menschen zu fassen und exemplarisch darzustellen. Und wie der Titel es sagt, geht es ihnen darum, das lebendige Erbe darzustellen und mit Ereignissen und einzelnen Personen zu verknüpfen, in deren Leben sich das Schicksal vieler spiegelt und die damit stellvertretend für sie stehen. So wird man in dieser *Timeline II* nicht nur bekannte Namen und Fakten finden, sondern auch manches, das man noch nicht wußte, und Namen, die in keinem Geschichtsbuch verzeichnet sind. *Timeline II* kann man nicht lesen wie ein Buch, sondern es lädt ein, wie auf einem Atlas mit dem Finger auf Entdeckungsreise zu gehen. Herausgeber ist das Internationaal Menno Simons Centrum, Kaatsplein 4, 8748 BZ Witmarsum, Friesland, Niederlande, im Internet unter www.mennosimonscentrum.nl zu finden. Dort kann man *Timeline II* bestellen, auf niederländisch, englisch, deutsch, französisch oder spanisch, jeweils zum Preis von 25 Euro, oder im Buchladen unter der ISBN 978-812955-3-6. Die deutsche Fassung wurde von Wolfgang Krauß übersetzt.

Christoph Wiebe

Frühes Manuskript von Dirk Cattepoel aufgetaucht

Dirk Cattepoel (1912–1976, von 1937 bis 1949 Pfarrer der Mennonitengemeinde Krefeld) verbrachte seine Kindheit und Jugend in Neuwied, wo er auch sein Abitur machte und 1931 durch seine Taufe Mitglied der dortigen Evangelischen Mennonitengemeinde wurde. Nun konnte das Typoskript einer Abhandlung antiquarisch erworben werden, die aus dem Jahr 1930 stammt und den Titel trägt: *Die Neuwieder Mennonitengemeinde 1680–1930*. Es handelt sich um einen Schnellhefter mit 61 einseitig beschriebenen und mit Hand numerierten Blättern. Das Exemplar ist an einigen Stellen mit handschriftlichen Korrekturen Cattepoels versehen. Das Vorwort ist auf den 21. September 1930 datiert. Cattepoel hat diese Darstellung, die im Jahr seines Abiturs und offensichtlich im Zusammenhang mit dem 250jährigen Jubiläum der Gemeinde entstanden ist, aus den Quellen neu erarbeitet und dafür auch das Archiv der Fürsten zu Wied eingesehen. Den Anhang bildet eine Abschrift der Duldungserklärung vom Dezember 1680 und eine Zusammenstellung wichtiger Jahreszahlen der Gemeindegeschichte. Wie ein Ver-